

Vier Neuhauser Spieler an der EM

Die Schweizer Tischtennis-Nationalteams mit den Neuhausern Monika und Sonja Führer, Laura Schärler und Marco Graber sollen an der am Sonntag beginnenden Europameisterschaft in Belgrad vor allem Erfahrung

TISCHTENNIS Serbiens Hauptstadt Belgrad wird für eine Woche zum Zentrum des europäischen Tischtennisports. Spieler aus insgesamt 42 Ländern suchen ab morgen in sieben verschiedenen Kategorien die Europameister 2007. Mittendrin sind auch vier Neuhauser Spieler und ein Trainer. Das Frauen-Nationalteam der Schweiz besteht mit den Spielerinnen Monika und Sonja Führer, Laura Schärler sowie Trainer Pavel Rehorek praktisch komplett aus TTCN-Mitgliedern. Ergänzt wird die Mannschaft von der 17-jährigen Rachel Moret von Forward-Morges. In der «Standard-Division» (dritthöchste Spielklasse) trifft die Schweiz in ihrer Gruppe auf Luxemburg und Bosnien-Herzegowina. Zuvor war auch Kosovo noch in diese Gruppe eingeteilt, gestern erfuhr Pavel Rehorek jedoch von dessen Absage. Bereits in der ersten Partie am Sonntag trifft die Mannschaft mit Bosnien-Herzegowina auf den stärksten Widersacher im Kampf um den Gruppensieg. An der Weltmeisterschaft hat das Team gegen diesen Kontrahenten zweimal verloren. «Jetzt wollen wir uns revanchieren», spricht Rehorek die Ziele an. Offener gestaltet sich das Kräftemessen gegen Luxemburg, auf das die Schweiz am Montag trifft.

Graber dank SM-Silber dabei

Auch die Schweizer Herren reisen mit einem TTCN-Akteur nach Belgrad. Der erst 15-jährige Youngster Marco Graber hat sich mit seiner Parforceleistung an der Schweizer Meisterschaft



Marco Graber darf nach seinem 2. Rang an der Schweizer Meisterschaft auch an der EM spielen.

(Rang 2 in der Einzelkonkurrenz, erst im Final von Routinier Thierry Miller geschlagen) ein EM-Ticket gesichert. Die Herren treffen ebenfalls auf Luxemburg, das sich mit einem Chinesen enorm verstärkt hat. Die weiteren Gruppenegegner sind Irland und San Marino, gegen welche ein Schweizer Sieg im Bereich des Möglichen liegt. In

den Einzelkategorien (ab Dienstag) müssen alle Schweizer durch die Qualifikation gehen; das Erreichen der Hauptrunde wäre bereits als Erfolg zu werten.

Klarer Titelfavorit im Mannschaftswettbewerb der Männer ist Deutschland; bei den Frauen sind Österreich, Deutschland, Kroatien und Italien Fa-

voriten. Im Einzel werden der Weltranglistenzweite Vladimir Samsonov (Russ), Christian Stuss (Tsch) und Werner S. herausgefordert. Bei den Frauen ist die Kroatin Tamara Grbić die grösste Potenzial. (jok)